

Schwarzwaldb-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw
 Geschäftsstelle der Schwarzwaldb-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Samstag, 13. Mai 1944

Nummer 111

18 000 Mann starke Sowjet-Banden vernichtet

Trotz schwieriger Gelände- und Wetterverhältnisse der Raum westlich Witebsk von Bolschewisten gesäubert

Berlin, 13. Mai. Die durch Schneeschmelze und Verschlämmung hervorgerufene mehrwöchige Kampfpause im mittleren und nördlichen Frontabschnitt nutzen unsere Truppen zur Säuberung des rückwärtigen Gebietes von bolschewistischen Banden aus. Das größte dieser Unternehmen wurde soeben im Raum westlich Witebsk abgeschlossen.

In dem Dreieck zwischen Lepel—Polozk und der Düna hatten sich aus der Luft versorgte bolschewistische Banden in Stärke von etwa 18 000 Mann festgesetzt. Sie sollten unsere rückwärtigen Verbindungen im Witebsker Abschnitt fördern und im Falle eines Durchbruchs an der Düna den sowjetischen Kräften das schnelle Durchschreiten des unübersichtlichen Wald- und Seengebietes südlich Polozk ermöglichen. Die während des Winters von sechs sowjetischen Armeen geführten Angriffe scheiterten aber unter Verlust von rund 1700 Mann. Nach Beendigung der Winterkämpfe gingen unsere Truppen daran, den von den Banden besetzten Raum zu säubern. Die angeführten Verbände, des Heres, der Waffen-4 und Polzet und gemeinsam mit landeseigenen Kräften schoben sich trotz schwierigster Gelände- und Wetterverhältnisse konzentrisch vor und besetzten die Banden ein. Von der Luftwaife durch über 1500 Einträge unterstützt, drängten sie seit Mitte April die Bolschewisten auf immer engeren Raum zusammen, verhinderten die Ausbrüche starker Teilkräfte und vernichteten schließlich bis zum 10. Mai die gesamte Kräftegruppe. Unter den erbeuteten Waffen befanden sich 13 Geschütze, 34 Panzerbüchsen, 150 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie erhebliche Mengen von Infanteriemunition, Sprengstoff und Minen.

Bei Sewastopol lag der Hauptbruch am Südsügel des Brückenkopfes, wo die Bolschewisten starke Infanterie, Panzer- und Schlachtfliegerverbände einsetzten. Das zerstückelte Gebiet erreichte unsere Einheiten den Abwehrkampf. Trotz des schweren Beschusses zerpflanzte sie von ihren gut gedeckten Stellungen aus durch zusammengefaßtes Feuer mehrere Vereinstellungen des Feindes und brachten durch ihren Widerstand unter Abschub von 13 Panzern sämtliche bolschewistische Angriffe zum Scheitern. Sie scherten damit den weiteren Abtransport zur See.

Am unteren Dnjepr räumten die am Vortage unter Führung des Generals der Infanterie Bujagen zum Angriff angetretenen deutschen Truppen nacheinander den gesamten etwa zehn Kilometer breiten und dreizehn Kilometer tiefen sowjetischen Brückenkopf in der Flußschleife zwischen Teje und Grigoropol aus. Nach der Wegnahme beherrschender Höhen setzten sie noch in der Nacht ihre Angriffe fort. Die vom Morgen an durch die Schlachtflieger unterstützten Verbände richteten sich gegen die im Südsüdel des Brückenkopfes nachhaltenden feindlichen Kräfte. Unsere Grenadiere führten die beiden Angelpunkte des feindlichen Widerstandes, die stark besetzten Ort-

schaften Speja und Serpeni und erreichten auch hier nach Brechen erbitterten Widerstandes den Fluß. Die weiter nördlich angelegten Entlastungsvorposten des Feindes scheiterten trotz des Einjages mehrerer Regimenter. Wieder trugen deutsche und rumänische Fliegerkräfte zum Gelingen des Angriffes bei. Sie hielten die sowjetische Artillerie nieder und zerstörten Widerstandsnester, rückwärtige Verbindungen und die Pontonsfähren der flüchtenden Bolschewisten. Mit dreizehn Abschüssen durch Jäger und fünf weiteren durch Infanterie und Artillerie erhöhte sich die Zahl der bei diesen Kämpfen vernichteten feindlichen Flugzeuge auf 31. Die Verluste des Feindes, der in seinem schwer besetzten Brückenkopf starke Kräfte zum Stoß nach Westen zusammengezogen hatte, waren jeher schwer. Über die im Wehrmachtbericht genannten Zahlen hinaus verloren die Sowjets an die hundert Panzerbüchsen, mehrere tausend Handfeuerwaffen und Maschinengewehre, zahlreiche „Luftkittwagen“ und Traktoren sowie große Mengen an Munition, Pioniergerät und sonstigem Material.

Zwischen Dnjepr und Moldau sowie in den Abschnitten zwischen Karpaten und Finnischem Meerbusen blieb es im allgemeinen ruhig. Unsere Truppen sind jedoch ständig am Feind. Sie tauchten das Kampfgelände durch Störungsfeuer und Stoßtrupps ab und liefern der Führung wichtiges Beobachtungsmaterial, das gemeinsam mit den Meldungen der bis tief hinter die Front vorpostierten Aufklärungslieger Aufschlüsse auf die kommende Entwicklung zuläßt. In diesem Zusammenhang gewinnen auch die Angriffe unserer operativ eingeleiteten Luftwaffeneinheiten erst ihre volle Bedeutung. Sie fehlten bei Tag und Nacht die Bombardierung wichtiger Nachschubzentren fort und zerstörten in den Bahnhöfen von Kalitowitz und Bachmatlag Güterzüge, Betriebsanlagen und Materiallager.

Eisenbahn Peking-Hankau unter japanischer Kontrolle

Große Vernichtungsschlacht südwestlich Loyang — Elf Divisionen eingekesselt

Tokio, 13. Mai. Die japanischen Truppen brachten jetzt die gesamte, fast 300 Kilometer lange Eisenbahnstrecke Peking-Hankau unter ihre Kontrolle, nachdem zwei von Süden und von Norden vordringende Armeekorps sich in der Stadt Kioschan auf halber Strecke zwischen Luiping und Tschumai vereinigt haben. Wegen der unter General Tegenpo stehenden Tschungking-Truppen ist südwestlich von Loyang eine große Vernichtungsschlacht im Gange. Der Schwerpunkt der Kämpfe liegt augenblicklich im Gebiet der Yunin-Gebirgsreihe, wo die Hauptmasse des Feindes aus etwa zehn Divisionen besteht, die umzingelt und schweren vernichtenden Angriffen ausgesetzt sind. Seit dem Beginn der Honan-Offensive am 18. April haben die Japaner 19 000 gefallene feindliche Soldaten gezählt. Ferner sind ihnen 4051 Gefangene in die Hände gealtert, 81 Geschütze und rund 7000 Gewehre wurden erbeutet. Die japanischen Verluste beliefen sich auf nur 313 Gefallene. Erstauslich ist die Schwäche der Streitkräfte unter dem Befehl des Generals Tegenpo, die sich räumten, Tschungking-Gelietruppen zu sein. Diese unerwartete Kampfschwäche der Streitkräfte ist ein eindeutiger Beweis für das Wankende der Macht des Tschungking-Regimes selbst.

Die Offensive in der Provinz Honan, die sich mit dem schnellen Vormarsch der japanischen Truppen in drei Wochen auf ein Gebiet von der Größe Bayerns ausgedehnt hat, ist, wie der Sprecher der japanischen Armee in einer Unterredung mit dem DNB-Korrespondenten in Schanghai erstmalig enthüllte, eine Teilkaktion des großen, sich über weite Gebiete Chinas erstreckenden Operationsplanes, der weitgesteckt, mit den Kämpfen in Birma und Indien im Zusammenhang stehende Ziele hat. Aus diesem Grunde läßt sich an der Honan-Offensive als eine Teilkaktion auch nicht der Maßstab der früheren japanischen Einzelaktionen, die in den letzten 5 1/2 Jahren seit dem Fall Hankaus an verschiedenen Stellen der etwa 2500 Kilometer langen japanischen und chinesischen Front unternommen worden sind, anlegen.

Nach der Eroberung der Peking-Hankau-Bahn sei der Schwerpunkt der Operationen auf die Lung-hai-Bahn westlich Chenchow verlegt worden. Nach Einschließung von Loyang sind japanische Truppen weiter westlich vorgezogen. Eine über 200 Kilometer lange Teilstrecke der Lung-hai-Bahn ist damit für Tschungking bereits verlorengegangen, während das bis zum Anle des Gelben Flusses reichende Stück der Bombardierung der Luftwaife unterlegen. Somit habe Tschungking in drei Wochen einen erheblichen Teil seines Eisenbahnnetzes verloren.

Der Kampfeifer und die Moral aller Tschungking-Truppen seien unvergleichlich niedrig. Man könne ohne Übertreibung behaupten, daß die Tschungking-Truppen überall dem Kampf auszuweichen seien. Nur dort, wo kein Ausweichen möglich gewesen sei, hätten sie sich zum Kampf gestellt, aber nur schwachen Widerstand geleistet. Daß ein beratiges Verhalten nicht im Einklang mit den Plänen der Tschungkingler militärischen Leitung stehe, beweise die Erschießung des Kommandeurs der 11. Tschungking-Division wegen Feigheit. Daß die Tschungking-Truppen nicht kämpfen wollen, sei ferner durch eine sehr große Anzahl sich täglich freiwillig ergebender Truppen bestätigt. Die Haltung der chinesischen Bevölkerung im augenblicklichen Operationsgebiet den japanischen Truppen gegenüber sei bemerkenswert freundlich.

Amerikaner gerade in den letzten Tagen diese Angriffe noch gesteigert hätten. So habe am 5. Mai vormittags ein starker Verband viermotoriger Flugzeuge über dem päpstlichen Gebiet eine große Zahl von Spreng- und Brandbomben geworfen. Ausgedehnte Brände, unter anderem im Belvedere, seien entstanden. Auch in der Nacht zum Samstag sei ein Angriff auf das päpstliche Gebiet erfolgt. Am Dienstag seien wieder über 50 Bomben abgeworfen worden. Vor allem der mittlere Teil des easteri- torialen Gebietes wurde schwer beschädigt.

Auch der Feind versucht, unseren Nachschub zu behindern. Dabei griff er vor der nordnordwestlichen Küste ein deutsches Geleitzug zehn Stunden lang mit Bomben- und Torpedoflugzeugen an. Sichernde Jäger und Bordflak schossen 16 der angreifenden Maschinen ab und zwangen die übrigen zum Abbrechen oder zum Notabwurf der Bomben. Die Verfolgungsschiffe, denen der Angriff gegolten hatte, erreichten unverletzt ihr Ziel.

Der Führer ehrt Großadmiral Roga

aus dem Führerhauptquartier, 12. Mai. Der Führer hat an den Tenno das nachfolgende Telegramm gerichtet: „Eure Majestät! Unter dem tiefen Eindruck des heldenhaften Einjages Ihres Flottenchefs, des Großadmirals Jneichirō Koga, und in Würdigung seiner geschichtlichen Verdienste in dem gemeinsamen Kampf unserer Waffen habe ich dem gefallenen Helden das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub verliehen. Adolf Hitler.“

Wer hat Invasionsfieber? / Von Hans Hertel

In der britischen Presse war vor einiger Zeit folgende Geschichte zu lesen: Bei Churchill klingelt, während er mit dem Antlitz beschäftigt ist, das Telefon Churchill, der sich nicht unterbrechen will, schickt seinen Sekretär an den Apparat und fragt später, wer angerufen habe. Die Antwort lautet: „Es war Stalin. Er rief von Calais aus an und läßt anfragen, ob er seinen Vormarsch fortsetzen oder weiter auf die Eröffnung der Zweiten Front warten soll.“

Nichts kennzeichnet die Nervosität, Verjornis und Unzufriedenheit, die jenseits des Kanals herrschen, besser als diese kleine

Karte zur Lage



Die Vernichtung der Banden im Dreieck Lepel—Polozk—Düna

Proteste. Seit Monaten ist in der englischen und amerikanischen Presse die Invasion das Thema Nr. 1. Mit einer Anzahl von Einzelmeldungen aller Kaliber wird die englisch-amerikanische Öffentlichkeit in Spannung gehalten. Selbstverständlich ist diese Geschwätigkeit völlig unmillitärlich. Soldaten pflegen gerade über ihre wichtigsten Pläne kein Wort zu verlieren. Allerdings sind die deren Ergüsse die Spalten der englisch-amerikanischen Presse füllen, auch keine Soldaten, sondern Juden. Es ist aber nun einmal eine jüdische Raserei, sich vor der Öffentlichkeit interessant zu machen, ebenso wie der Nervenkrieg eine Erfindung Judas ist. Denn das Ziel des Invasionsrummels war ja eigentlich — neben der Absicht, sich selbst Mut zu machen — das Reich und mit ihm Europa vor dem Angriff auf das Festland in der Kampfmal zu schwächen und in höchste Notlage zu versetzen.

Die Wirkung dieser Invasionsrummel war nun allerdings eine ganz andere. Nicht bei uns, sondern, wie wir aus der Feindpresse ersehen, in England und auch in Amerika herrscht eine noch nie dagewesene Nervosität. Man spricht nur von der Invasion, von ihren Aussichten, aber nicht weniger von ihren Gefahren und Opfern. Es ist kein Wunder, daß diese Unruhe schließlich auf diejenigen übergegangen hat, denen die Hauptrolle bei der Invasion zugebach ist, auf die Tommies und Pantees, die in ihren Camps auf die Einschiffung nach Europa warten. Sie sind wirklich in keiner beneidenswerten Lage. Monatelang wurden sie als die kommenden Helden geeicht, aber sie kamen nicht zum Einlaß. Dafür wird um ihren Tod und die Ueberbachtungen, die sie erwarten können, wild herumdebattiert. In England lurchert bereits ein Witz, wonach der englischen Armee für ihre Latenlosigkeit der kommende Friedensnobelpreis zugebach sei.

Was aber die Amerikaner angeht, so ist ihre Unbeliebtheit im englischen Volk nämlich im Anwachen. Millionen von Engländern wünschen die Invasion schon deshalb sehrlich herbei, um endlich die Amerikaner loszuwerden, denn sie empfinden ihre „Gäste“ von jenseits des großen Teiches in Wirklichkeit als eine Art Besatzungsarmee. Daß die Pantees eine hohe Achtung erhalten, bedeutend höher als die der Tommies, führt wie ihre beispiellose Angabe und Ueberbachtlichkeit zu ständigen Reibungen und Zwischenfällen in Gattwirtschaften, Geschäften usw.

In ihrer langen Wartezeit haben die englisch-amerikanischen Invasionsstruppen nicht nur Gelegenheit zu militärischen Vorbereitungen gehabt. Sie hatten auch Ruhe genug, ihre Erfolgschancen abzuwägen. Dabei können sie sich an ihren fünf Fingern abzählen, daß wir nicht untätig geblieben sind. Seit Anfang Juli 1940, also fast vier Jahre, hatten wir Zeit, die Abwehr der Invasion auf das Gründlichste vorzubereiten. Die Invasionsstruppen werden noch merken, was das bedeutet. Eine Ahnung davon haben sie bereits.

Außer unseren Feinden im Westen sind auch die Bolschewisten von Invasionsfieber erfaßt worden. Ihre Zeitungen fordern täglich die Invasion im Westen. Sie betonen, daß die Engländer und Amerikaner sich nicht etwa mit kleineren Unternehmungen zufrieden geben dürfen, sondern endlich einmal die Waife der ihnen zur Verfügung stehenden Divisionen bedingungslos einsetzen müssen. In dieser Forderung liegt die Bestätigung, daß die Bolschewisten an der Öffnung ihrer großen Ziele nicht erreicht haben und der rückwärtslose Druck auf die Engländer und Amerikaner, nun endlich große Blutopfer zu bringen.

Das Wichtigste ist, daß wir nicht allein materiell, sondern auch in unserer inneren Einstellung auf die Invasion völlig vorbereitet sind. Der ganze Invasionsrummel in der Feindagitation beruht uns überhaupt nicht. Wir rechnen damit, daß die Invasion kommt, denn ohne sie hätten die Engländer den Krieg bereits verloren und könnten aufgeben. Wir sind bereit, nun können sie kommen. Wenn die militärischen Ereignisse im Westen beginnen, werden wir sprechen. Unsere Zeit kommt!

Schwerer Schlag gegen Nachschub-Geleitzug

Sieben Frachter mit 49 000 BRT und ein Zerstörer in den Gewässern vor Algier versenkt

Berlin, 13. Mai. Wie der gestrige Wehrmachtbericht meldete, griffen deutsche Kampf- und Torpedofluger in den Abendstunden des 11. Mai vor der nordafrikanischen Küste im Seegebiet vor Algier einen ostwärts gehenden, stark gesicherten Geleitzug an. Durch den etwa 20 Minuten dauernden konzentrierten Angriff wurden durch Bomben- und Torpedotreffer nach bisherigen Meldungen sieben Frachter mit 49 000 BRT und ein Geleitzerstörer versenkt. Zwölf Frachter mit 86 000 BRT, ein Großtanker von 9000 BRT, ein leichter Kreuzer und zwei weitere Geleitzerstörer erlitten durch die Luftstöße zum Teil so schwere Beschädigungen, daß mit dem endgültigen Verlust eines Teils aus dieser Schiffe gerechnet werden kann.

Vom Engpaß der Borte von Gibraltar aus, am Kap Tres Forcas, Oran und Algier vorbei, entlang der Küste Nordafrikas, fährt die vielbesetzte Geleitzugstraße des englisch-amerikanischen Nachschubverkehrs für die Front in Süditalien. Hunderte von Kilometern ist sie von den Küsten Südfrankreichs und Norditaliens entfernt. Aber obwohl der Feind seine Geleitzüge regelmäßig dicht unter der Küste entlangfahren läßt, ist er dadurch trotzdem nicht vor den Angriffen der deutschen Kampf- und Torpedofluger geschwader sicher.

Nachdem deutsche Fernaufklärer in den Tagesstunden das vor letzten Kreuzern, Zerstörern und durch Jagdflugzeuge stark gesicherte Geleitzug im Seegebiet von Algier aufgespürt hatten, erob sich in der Abenddämmerung eine große Zahl deutscher Kampf- und Torpedoflugzeuge von ihren Startplätzen, um diesem wichtigen Geleitzug einen schweren Schlag zu versetzen. Bei gutem Angriffswetter richteten sich unsere Flugzeuge an die Schiffe des Geleitzuges heran. Mit sicherem Blick wählten die tapferen Torpedofluger die jettesten Bränden aus dem Geleitzug aus und machten sie zu lohnenden Zielen ihres Angriffs. Obwohl sofort eine außerordentlich starke Abwehr einsetzte, konnte der Feind den Erfolg des Angriffs nicht verhindern. Welche und mittlere Schiffsflak eröffnete ein höllisches Feuer auf die deutschen Flugzeuge, während gleichzeitig zahlreiche feindliche Jagd- und Zerstörerflugzeuge über dem Geleitzug kreisten und die deutschen Verbände von ihren Zielen abdrängen versuchten. In den heftigen Luftkämpfen wurden von

den deutschen Torpedofliegern ein Beaufighter abgeschossen.

Trotz des starken Flakfeuers und der wütenden Jagdangriffe nahmen die deutschen Flugzeuge immer wieder Kurs auf die dicken Wände des Geleitzuges. Die gut gezielten Male bohrten sich in die Schiffswände der Transporter und Geleitzfahrzeuge. Hohe Wasserfäulen flogen über den deutschen Torpedos getroffenen feindlichen Schiffen hoch. Große Rauchpilze und starke Explosionen wühlten sich bald an vielen Stellen über dem schwer getroffenen Geleitz. Der lodende Feuerchein vom Treibstoff des getroffenen Großtankers glühte in das Dunkel der beginnenden Nacht und war den deutschen Torpedofliegern beim Abflug noch lange ein Zeichen des Erfolges ihres Angriffs.

Mit diesem Angriff haben die deutschen Kampf- und Torpedofluger aus einem Schlag zwanzig Schiffe mit rund 145 000 BRT, sowie vier schnelle und wertvolle Geleitzfahrzeuge ausgeschaltet. Bereits im April haben unsere Kampf- und Torpedofluger geschwader drei schwere Angriffe auf Geleitzüge vor der nordafrikanischen Küste durchgeführt. Bei diesen Angriffen hatten sie neun Schiffe mit 75 000 BRT, sowie fünf Zerstörer versenkt und 32 Schiffe mit insgesamt etwa 225 000 BRT, sowie drei Zerstörer schwer beschädigt. Durch die letzten Schläge unserer Flieger hat der Feind in kurzer Zeit eine hohe Einbuße an wertvollstem Schiffsraum und wichtigen Geleitzfahrzeugen erlitten. Diese Erfolge unserer Kampf- und Torpedofluger sind um so höher zu werten, da sie durchweg gegen eine außerordentlich starke und konzentrierte Abwehr geslogen werden mußten.

Castel Gandolfo erneut bombardiert

Rom, 12. Mai. Ein Terrorangriff der englisch-amerikanischen Luftangänger auf das vatikanische Gebiet von Castel Gandolfo am Donnerstag forderte wieder zahlreiche Opfer unter der dort untergebrachten Zivilbevölkerung und richtete beträchtliche Sachschäden an. Das Wort „Operatore Romano“ erinnert an die zahlreichen Terrorangriffe der letzten Monate auf das päpstliche Gebiet und betont, daß die Engländer und

Das Tor der Prüfung

In einem Augenblick größten Schmerzes, gleichsam an der Schwelle seines Todes...

Hier nun allein kann der große Begriff der Pflicht uns aufrechterhalten...

Wir, die wir in brennenden Torenächten dem Chaos ins Auge blitzen...

Es hat da wenig zu sagen, ob der Schaffenskreis, in dem wir stehen...

Niemand denkt daran, das verkleinern zu wollen, was heute geleistet werden muß...

Himmelfahrt und Fronleichnam sind Werkstage

Mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse des Krieges sind die Himmelfahrtstag...

Schulung der Kraftwagenfahrer

Nach einer Anordnung des Reichsverkehrsministers haben sich die Fahrer der vorbewinkelten Kraftfahrzeuge...

Nagolder Stadtnachrichten

Im Kriege darf nutzbarer Boden nicht brachliegen. Die Stadtgemeinde hat deshalb schon im vergangenen Jahr einen Teil ihrer öffentlichen Grünanlagen...

landwirtschaftlich nicht genutzte Acker, hat die Stadtgemeinde gepachtet.

Die Anerkennung der Stadt als „Inflationsort“ hat besonders in den beteiligten Kreisen Freude und Begeisterung hervorgerufen.

Nagolber Landesnachrichten

Geburten: Pacher, Hans Helmut, Nagold; Mayer, Peter, Waldorf; Kurz, Werner, Nagold; Schun, Gertrud Gisela, Nagold; Sterr, Hans Klaus, Nagold; Deuble, Heinz Gottlieb, Nagold; Ufer, Heinz Wilhelm, Ebhausen.

Heiraten: Ewald Stutenberg, Uff., Bremen; mit Ingeborg Düker, Sekretärin, Stuttgart; Emil Koller, Friseur, Miltzingen; mit Mary Schormann, Angestellte, Nagold; Heinz Stoye, Fabrikarbeiter, Gnabau-Saale.

Montag beginnt die 4. Reichsspinnstoff-, Wäsche- u. Kleider Sammlung im Kreis Calw

Der mit der Durchführung der 4. Reichsspinnstoff-Sammlung im Kreis Calw beauftragte Kreiswirtschaftsbeirat der NSDAP, teilt mit:

Die Sammelstellen im gesamten Kreisgebiet öffnen am Montag ihre Tore zur Entgegennahme von Altspinnstoffen, Wäsche und Alttextilien...

Vollsgenossen, Hausfrauen des Kreises! Denkt daran, daß die Altstoffe für Aufgaben der Rüstungswirtschaft dringend gebraucht werden...

Was wird durch die Sammlung erfaßt?

Gesammelt werden Altspinnstoffe (Kumpen) jeder Art aus Wolle, Halbwole, Baumwolle, Zellwolle...

Ein Volk braucht Spinnstoffe!

Der Reichsbeauftragte der NSDAP, für Altmaterialerfassung veranstaltet zu der Spinnstoff-, Wäsche- und Kleider Sammlung 1944 laut Ankündigung im Zeitgeschehen vom 9. Mai unter dem Motto „Ein Volk braucht Spinnstoffe“ einen Wettbewerb...

Die Vorschläge sollen möglichst kurz sein - Postkarte genügt - und inhaltlich sich mit den Spenden des Volkes zur Spinnstoff-, Wäsche- und Kleider Sammlung 1944 befassen.

mit Lore Käufer, Hauswirtschafterin, Nagold; Werner Frey, Konditor, Mühlberg/Oberst., mit Maria Mayer, Kontoristin, Nagold; Gerhard Dinkelaeder, Leutnant, Einbelfingen; mit Helene Klob, Sekretärin, Nagold.

Wir sehen im Film:

Ueber das Wochenende bringt das Volkstheater Calw ein reiches Doppelpogramm. Es laufen der volkstümliche Ufa-Film „Der Edelweißkönig“...

Anderthalb Millionen beim Wehrschießen

Im April beteiligten sich 1.400.000 Männer der kämpfenden und schaffenden Heimat an dem von der SA durchgeführten Wehrschießen des deutschen Volkes.

Wichtiges in Kürze

Es muß erneut darauf hingewiesen werden, daß auch blaue Lampen so abzuschirmen sind, daß ihr Licht lediglich nach unten...

KRIEGSHILFSWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ 1944. EINE SPENDE HILFT UNSERE VERWUNDETEN PFLEGEN UND HEILEN. HAUSSAMMLUNG AM 14. MAI

hosen, Knickerbocker, Breeches, Stiefel- und Reit-hosen; Mäntel (Winter-, Sommer-, Cabardine, Gummi-Mäntel); Kopfbedeckungen (weiche Filzhüte, Schirm-, Reise-, Bastenmützen)...

auch wenn sie vielleicht den Weg schon gemacht haben, dann wird diese Anregung unter anderem im Rundfunk und in der Presse bekanntgegeben.

Bewirtschaftung von Speisefrühkartoffeln

Nach einer Anordnung werden die Erzeuger von Speisefrühkartoffeln ordnungsgemäß über die Verwertung ihrer Erzeugnisse informiert.

WEGE des LEBENS. Es kamen von Friedrich Kipp Verlag Dr. Arthur vom Dorp/Freital

Er verschwiegte seine geheimen Absichten, die er kurz vor dem Schusse gehabt hatte. Als er den Generaldirektor in Begleitung des Holzschuhjägers erkannte, hatte es in Schlamas Seele einen wilden Aufruhr gegeben.

Die Lisa Seidenpücker hatte auf Revierförster Schlamas Vorhaltungen allerdings hoch und heilig versprochen, die Beziehungen zu Bedenkämpfern aufzugeben.

Schlama würde sich längst von ihr losgesagt haben, wenn ihn nicht immer wieder taufend Dämonen in die Arme dieses blonden Teufels getrieben hätten.

„Da ich die Wälder nicht mit ganz sicherer Bestimmtheit erkannt habe“, log Schlama weiter hinzu, „können wir nichts unternehmen.“

„Ich tue meine Pflicht als Beamter und Jäger, Herr Revierförster“, sagte Walter kühl, „mein Privatleben geht keinen Teufel an.“

Walter blieb mit einem Ruck stehen. Er pflanzte sich vor Schlama auf, wie er das früher von seinen Wägen als Eskadronsführer gewohnt gewesen war.

„Wahren Sie Ihre Junge, Herr Revierförster! Ich wiederhole Ihnen noch einmal, ich lasse mich in dieser Beziehung keine Vorschriften machen.“

„Letzteres habe ich auch nicht behauptet“, suchte sich Schlama zu wehren. „Sie haben aber durch Ihre beleidigenden Worte Zweifel in meine Pflichterfüllung gelegt.“

„Zunächst hatte er losdonnern wollen... schon des Abfunkens wegen, in dessen Gegenwart er sich diese Zurechtweisung nicht bieten lassen durfte.“

„Negen Sie sich doch nicht auf, Herr Wolfsohn. So schlimm war das nicht gemeint... im Gegenteil, doch nur gut.“

„Ich denke gar nicht daran, lieber Wolfsohn. Sie haben recht, das Privatleben eines Angestellten geht niemand etwas an, wenn er sonst seine Pflicht tut.“

„Ich halte beide für vernünftige Menschen, Herr Revierförster. Von mir aus können Sie seelenruhig die Geschichte melden.“

Achtung! An 5 Fingern abzuzählen: Die 5 wichtigsten Gebote der Erzeugungs- und Ablieferungsschlacht. Noch mehr Milch, noch mehr Fett, noch mehr Gemüse, noch mehr Kartoffeln, noch mehr Brot. Das Letzte leisten!

Schwäbisches Land

Die Gauhauptstadt meldet

Drei Handwerker, darunter zwei französische Zivilarbeiter, die aus dem Lagerraum einer Stuttgarter Lebensmittelfirma, wo sie Fliegenschäden ausbesserten, 45 Kilogramm Spätle, Rudein und Malzkorn sowie mehrere Latze Brot stahlen und dann zum Teil einen einträglichen Schwarzhandel trieben, wurden zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Todesstrafe für gerissene Hochkaplerin

Stuttgart. Mit einer raffinierten Hochkaplerin hatte sich das Oberlandesgericht Stuttgart zu befassen. Die 37jährige Ehefrau Charlotte Grafmann hat ein an Abenteuer reiches Leben hinter sich. Unter unglücklichen Familienverhältnissen aufgewachsen, heiratete sie im Jahre 1928 einen wohlhabenden Ingenieur, dessen Vermögen sie in wenigen Jahren restlos durchbrachte. Um ihren verschwenderischen Neigungen auch weiterhin nachgehen zu können, knüpfte sie in der Folge Beziehungen zu zahlreichen Männern an, denen sie teilweise erhebliche Geldbeträge abnahm. Bereits im Jahre 1938 wurde sie in München wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verurteilt, weil sie einen Liebhaber um mehr als 20 000 Mark betrogen hatte. Die angerichteten Schäden wurden damals von einem neuen Freund, der später ihre eigenen Selbstmordversuche, erregt. Auch nach Verbüßung ihrer ersten Strafe festelte die Grafmann durch ihre äußere Erscheinung und ein gewandtes Auftreten eine Anzahl von Männern an sich und schädigte sie zum Teil um sehr bedeutende Beträge. So nahm sie unter anderem einem Kaufmann 21 000, einem Hotelangestellten 4000, einem Hotelbesitzer aus Joppot 30 000 Mark ab, wobei sie ihnen alles mögliche vorzuschwindelte. Mehrere verprügte sie auch die Ehe, obwohl sie nicht daran dachte, sich von ihrem Mann zu trennen. Zudem verübte sie noch eine Menge anderer Schwindeltaten. Sie wurde als gefährlicher Volksfeindling zu Tode verurteilt, ihr Mann erhielt wegen Hehlerei und Kuppelerei anderthalb Jahre Gefängnis.

Stützen des Bauernturns

Borch. In dieser Woche geht wieder ein Reichsbekämpfung für Kreisjugendberufswartinnen aus mehreren Gauen des Reiches auf der Bauernschule in Borch zu Ende. Es handelt sich diesmal um den ersten Reichsbekämpfung, der in gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Reichsberufswartinnen und Reichsjugendführern abgehalten wurde. Dreißig tüchtige Landmädchen haben sich dort das Nützliche für wichtige Führungsaufgaben im Bauernturn geholt. Die Kreisjugendwartinnen haben auf den Dörfern ihrer großen deutschen und bayerischen Aufgaben müssen sie deshalb starke Stützen unseres Bauernturns sein, den gesamten bayerischen Nachwuchs mit

erzählen und einzelen in das Berufsberatungswerk des Landvolkes. Die Arbeit der Kreisjugendwartinnen stützt sich in erster Linie auf das Vertrauen der ländlichen Bevölkerung. Deshalb können auch nur solche Mädchen Kreisjugendwartinnen werden, die aus bäuerlichen Verhältnissen stammen und deren festes Lebensziel das der Bäuerin auf eigenem Hofe ist.

Bei einer Besichtigungsfahrt der Landesbauernschaft konnte man sich davon überzeugen, daß sich auch diese Mädchen in ihren bisherigen Aufgabengebieten bestens bewährt haben. Nun wurde diese Anleihe von sachkundigen Kräften auf der herrlich gelegenen Bauernschule Borch in nationalsozialistischer Weltanschauung und Agrarpolitik, bäuerlicher Geschichte, in biologischen Fragen des Bauernturns, bäuerlicher Lebensgestaltung und anderen Dingen weitergebildet.

Schwabe erhält Kriegsverdienst-Ritterkreuz

Ans. Kuperzell, Kr. Dechingen. Der vom Führer mit dem Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes ausgezeichnete Oberst i. G. Eberhard Finkh, Oberquartiermeister einer Heeresgruppe im Süden der Front, wurde am 7. November 1939 hier als Sohn des Distriktsarztes Dr. Finkh geboren. Er ist aus einem Ulmer Artillerie-Regiment hervorgegangen und war bei Kriegsausbruch Hauptmann im Generalstab des Heeres. Am 13. April 1943 wurde er mit dem Deutschen Kreuz in Silber ausgezeichnet. Oberst i. G. Finkh hat unter besonders

schwierigen Bedingungen die Versorgung der seiner Heeresgruppe unterstellenden Armeen mit allem, was der Soldat zum Kampfen braucht, insbesondere während der Kämpfe vom Don zum Dnepr im Winter 1942/43 und zum Dnepr im Sommer und Herbst 1943 musterhaft durchgeführt. Daneben hat er den Abtransport der Masse wertvollsten Heeresgutes und großer Mengen wirtschaftlicher Güter aus den geräumten Gebieten ermöglicht. Im Laufe eines Monats gelang ihm die Zurückführung von 300 000 Volksdeutschen und sonstigen Zivilpersonen, 320 000 Tonnen Heeresgut und Getreide und rund einer Million Stück Vieh über den Dnepr.

Ritterkreuz für einen Pfälzinger

Ans. Pfälzingen. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Ernst Andreas, Fliegerführer in einem Kampfgeschwader, der am 19. September 1921 hier als Sohn eines Kapitäns geboren wurde. Oberleutnant Andreas steht seit Sommer 1941 im Einsatz gegen England auf hundert Feindflügen gegen die britische Insel ist er einer der härtesten, erfahrensten und erfolgreichsten Fliegerführer seines Geschwaders geworden. Ueberaus großes Fliegerisches Können zeichnet ihn neben außerordentlicher Tapferkeit und anderen hohen Soldatentugenden aus. Eigenschaften, denen er seine Erfolge verdankt. In diesem Jahr war er an sieben zusammengehängten Angriffen auf London in hervorragender Weise beteiligt. Er bewährte sich auch im Kampf gegen feindliche Geleitzüge.

Der Sport am Sonntag

Württembergs Sport am Wochenende

Der zweite Sonntag im Mai bringt für den württembergischen Sport wieder eine Reihe bedeutender Ereignisse, die sich zum Teil allerdings außerhalb des Gaubereiches abspielen. Hierzu rechnet in erster Linie der weitere Vorrundenkampf unseres Gaumeisters Klingner TSB für die Deutsche Handballmeisterschaft, zu dem die Ehlnarer beim Westmarkmeister VfL Hahloch antreten müssen. Württembergische Turnerinnen stehen in Bellingen-Saar in den Gruppenauscheidungen für die Deutsche Meisterschaft. Und die neue Stuttgarter TSB, Riders-Sportfreunde trägt in Singen a. S. ein Freundschaftsspiel gegen die „Wolven Jäger“ aus.

Bei den Meisterschaften der Turner im Gerätekampf in Kressen a. d. R. ist Eugen Götzel von der Stuttgarter Feuerföhrer, der im Vorjahre die Deutsche Schuttsportmeisterschaft errang, wieder dabei, ebenso die Zwillingsschwester Erich und Theo Bied von TSB Murr, die im letzten Jahr die Einzelmeisterschaft im Pferdturnen bzw. im Voltturnen errangen.

In Württemberg selbst steht das Städtespiel im Fußball zwischen Stuttgart a. M. und München im Vordergrund, das in Ulm abgewickelt wird, wobei ein Gebietsspiel zwischen Württemberg und Hochland im Luftakt abt. Einige Freundschaftsspiele vervollständigen das Fußballprogramm. Die Hohenloherinnen bringen in der Meisterschaftsrunde die Stuttgarter Volkssportfreunde TSB Stuttgart II gegen Stuttgarter Riders zum Austragen. Schließlich

verdient auch noch die 100-Jahrfeier der Turnerschaft Goppingen Erwähnung, die am Sonntag mit einem großzügigen Sportprogramm bezaugt wird.

Die Hitler-Jugend fest ihre Auscheidungskämpfe in den Kassenpielen fort. In Ludwigsburga steigt ein Vergleichskampf zwischen Württemberg, Baden-Gloha und Hochland im R-Schießen.

Am Ahrbren Reich sind die deutschen Meisterschaften im Gerätturnen in Kressen, die ersten Kämpfe um die deutschen Meisterschaften im Freilichtturnen in Marburg a. Rh., die weiteren Erbrundenspiele um die deutschen Meisterschaften im Männerhandball und Frauenhandball sowie ein Wiederholungskampf der Meisterschaftsvorrunde im Fußball die ardhieren Ereignisse. Dazwischen kommen viele Veranstaltungen in der Reichshalle, im Rasen- und Voltturn.

Auffstiegsgruppe Nord

Nunmehr liegt auch für die in der Gruppe Nord zusammengeschlossenen Vereine, die um den Aufstieg zur Fußballaauklasse kämpfen, der Spielplan für die Vorrunde vor. Er umfasst folgende Termine: 23. Mai: TSB Heilbronn gegen Stuttgarter Sportclub. 11. Juni: TSB Renningen gegen Stuttgarter Sportclub. TSB Schramberg gegen TSB Heilbronn. 18. Juni: Stuttgarter Sportclub gegen TSB Schramberg. TSB Heilbronn gegen TSB Renningen. 25. Juni: TSB Renningen gegen TSB Schramberg.

Württembergische Tischtenniswettkämpfe werden am 21. Mai fortgesetzt. Erstmals wirken die Mannschaften der Gauklasse mit, die es durchweg mit unterklassigen Gegnern zu tun haben. Meister Göttingen spielt gegen die TSB Stuttgart, während die Stuttgarter Riders den VfL Heilbronn zu Gast haben.

Stuttgarter Fußballaufbebot für den Städtekampf gegen München am Sonntag in Ulm hat folgendes Aussehen: Schmid, Kraft, Zulf (alle TSB), Reiter (Zuffenhausen), Nödt (Ulm 40), Nödt (TSB), Ganshah (TSB), Köpfe, Wöble (beide TSB), Reiter, Schrode (beide Göttingen), Brunner (Ulm 40) und Schliens (Zuffenhausen).

Fünf Turnerinnen stellt der Sportgau Württemberg zu den Gruppen-Auscheidungskämpfen für die deutsche Meisterschaft am Sonntag in Bellingen (Saar), und zwar: Hohenloher (TSB, Oberndorf), Reiter und Alice Klump (TSB, Stuttgart), Reiter (Ehlnar TSB) und Schmid (Tob. Heilbronn).

Wirtschaft für alle

Wirtschaftliche Notlage veranlaßt Heberweilung. Nutzungsauflösung wird nur gewährt, wenn ein Kriegsschaden den Verlust einer Nutzung verursacht und dieser Nutzungsverlust den Entzug von Einnahmen oder zuzählbare Ausgaben unmittelbar zur Folge hat. Der Präsident des Reichsministeriums hat klargestellt, daß der vererbte Gewinn der Vermögensüberwältener Heberweilung, wenn die Heberweilung infolge Verfallens der Zahlungen und anderer Heberweilungsbeiträge veranlaßt wird, nicht die unmittelbare Folge des Verlustes eines dem Eigentümer an diesen Beitragen zuzählbaren Nutzungsrechtes ist. Die Vorschriften über die Nutzungsentschädigung können deshalb auf solche Fälle nicht angewandt werden. Es handelt sich hier um einige der vielen Fälle von Vermögensschäden, die indirekt auf Kriegsergebnisse zurückzuführen sind. Sie treten so häufig und in so mannigfaltiger Weise auf, daß es außerhalb der praktischen Möglichkeiten läge, wenn man sie alle entschädigen wollte.

Für die Durchführung von Holzverleierungen sind neue Bestimmungen erlassen worden. Die Verleierungen sollen hiernach u. a. mündlich aufgenommen und als Sammelurteile durchgeführt werden; Preisverleierungen sollen verbunden. Als angemessener Vergleichspreis für das Holz gilt der des Fortwirtschaltjahres 1939.

Möbel aus Frankreich für Bombenschäden. Nachdem mit der Veranordnung der Reparaturen nach Frankreich eine Kriegseinrichtung ihre Zweckmäßigkeit erwiesen hat, haben die auf dem Zivilsektor noch tätigen französischen Tischler und Kleinfabrikanten von Möbeln den Weg zur Massenproduktion von Betten und Schränken gefunden, wie sie gegenwärtig für Bombenschäden in Deutschland am praktikabelsten sind. Die ersten acht Osterzüge mit Einheitsmöbeln sind kürzlich in das Reich abgegangen.

Heute wird verurteilt: von 21.52 bis 5.16 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Böggner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheels, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig.

Der Erfolg jeder Mehrleistung wird noch gesteigert durch haushaltliche Verbrauchserzeugnisse Güter. Wenn deshalb niemand mehr kauft, als er braucht, dann werden nicht wenige alle, sondern alle genug erhalten. Das gilt ebenso für DARMOL, das auch heute in steigendem Maße hergestellt wird.

DARMOL-WERK
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
KALW

Gegen Hagelschäden schützt die Hagelversicherung. Ebenso notwendig ist auch der Schutz gegen Getreidekrankheiten und Vogelgrippe. Diesen gewährt die Saatgutbeizung mit Corasan unter Beifügung von Morkit. So erzielt der Landmann gesunde, volle Ernten.

Bayer
L.G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Pharmazie-Abteilung
LEVERKUSEN

Vertrauen!

BAYER
ARZNEIMITTEL

Der Reichsminister f. Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transporteinheiten Speer, Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Telefon: 11 65 81, sucht: Kraftfahrer, Kraftfahreranfertiger, Fachkräfte der Autobranche aller Art, Vulkanisierer, Stellmacher, Ingenieure, Maschinenbuchhalter (innen), Adrema-Prägerinnen, Abrechner(innen), Buchhalter und Lohnbuchhalter(innen), gelernte Kaufleute, Zahntechniker (bester), Anfertiger für Zahnärztin, Köche, Schuhmacher, Kontoristinnen, Stenographinnen, Schneider (innen), Bügler(innen), Einflur im Reich und den besetzten Gebieten. Meldung auch über das zuständige Arbeitsamt.

Diesiger Betrieb sucht zur Verstärkung der Luftwaffe in der Zeit von 20-5 Uhr geeignete Personen

Angebote an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

SPARE GAS
Abwaschwasser miterwärmen

ALLES-KITT

Zerbrochenes klebt man sicher mit ALLES-KITT

Möbl. Zimmer
Sucht Frau mit 7jähr. Jungen (Bombengeschädigte). Evtl. Mithilfe im Haushalt.
Zufchriften: H. S. Eshausen, Postlagernd.

Älterer Handwerker (Schneider) sucht in Calw möbl., heizb. Zimmer
Evtl. mit Kost. Angebote unter A. B. 111 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

2 leere Zimmer
Evtl. auch teilmöbl., Stadt oder Landgegend.
Angebote unter A. B. 111 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Wer gibt im Nagoldtal über Kriegsdauer ein großes leeres Zimmer
mit Küchenbenutzung ab? Würde in Geschäft, Haushalt oder Landwirtschaft mithelfen. Verlaufe

Radio
Angebote unter A. B. 111 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Welche gute Familie in Calw gibt über Kriegsdauer heizbares Zimmer
leer oder möbliert mit Küchenbenutzung an Dame mit 11jähr. Jungen (Oberstufe) ab?
Angebote unter B. S. 111 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Lagerraum
oder größeres leeres Zimmer, trocken, zu mieten gesucht. Wasser und Licht ist nicht erforderlich.
Angebote erbeten an Gebr. Coffin, Fabrik techn. Artikel, Karlsruhe (Baden).

3 Zimmer mit Küche
und Zubehör in gutem Hause, evtl. Kauf.
Angebote unter A. B. 106 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Leerzimmer
für zwei berufstätige ordentliche Frauen in Privathaus in Kreis Calw zu mieten gesucht. Angebote unter B. S. 62 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Erödener Unterstellraum
für Möbel usw. gesucht. Evtl. kommt auch Kauf eines Anwesens in Frage. Kaufswohnung steht zur Verfügung.
Zufchriften unter B. S. 107 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Neu. Schloßerei
gut eingerichtet, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Beteiligung u. Mitarbeit des seitberigen Inhabers möglich und erwünscht. Angebote erbeten unter A. B. 429 an Hermann Hueg jr., Anzeigengemittler, Stuttgart - Degersloch, Weiserfängerstr. 24/B.

In kinderreichem Haushalt nach Nagold wird jüngere Hausgehilfin
oder Pflichtjahrmädchen (15- bis 16jährig) gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Freiweilung
oder Lehrling nach Calw gesucht.
Angebote unter A. D. 109 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Männliche oder weibliche Hilfe für Gartenarbeiten
gesucht. Beschäftigung stundenweise oder ganz nach Vereinbarung. Weist leichtere Arbeiten. Falls erwünscht kann auch Gartenanteil zu eigener Bearbeitung überlassen werden.
Hermann Schmid, Calw Bischoffstr. 66

Bad Liebenzell
Deker's Oberes Badhotel
wieder eröffnet

Grasverkauf
Am Samstag, dem 20. Mai, mittags 3 Uhr verkaufe ich bei der Schafschneider den diesjährigen Ertrag von 37,99 Ar, 20,35 Ar, 20 Ar und 13 halbe Morgen Wiesen.

Friedrich Pfrommer, Calw
Deberstr. 45, 3. Stod

MONDAMIN
SEIT ÜBER 75 JAHREN
IM DIENSTE DER HAUS-FRAU UND MUTTER!

Zwei alte Handschuh...
Räumt man in Schutt u. Glas u. Schmutz sind alte Handschuh guter Schutz.
Wenn man in Scherben dann mal fast so braucht man nicht gleich

Hansaplast
der Schmutzlöser

Suche männliche oder weibliche, willige Arbeitskraft
für Landwirtschaft.
Friedr. Rapp, Unterschwandorf
Kreis Calw

Suche elektrische Kochplatte
biete Affordizier oder Kletterwecke, Gr. 46.
Angebot unter A. B. 109 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Gut backen
können Sie auch mit wenigen Zutaten, wenn Sie die Döhler Backfein Sparrezepte beachten. Verlangen Sie diese kostenlos von Döhler
Tahminialfabrik, Erfurt
Lesen Sie auch unsere Kleinanzeigen

Den Schmutzlöser besonders für Schmutzwäsche nehmen!
Wäsche ist kostbares Gut. Darum hebt die Hausfrau heute Burns, den Schmutzlöser, besonders für Schmutzwäsche auf. Burns löst den Schmutz schon beim Einweichen aus dem Gewebe so gründlich heraus, daß er ins Einweichwasser übergeht. Die schwarze Brühe beweist es. Man braucht dann nicht mehr scharf zu reiben oder lange zu kochen. Die Wäsche wird geschont - Arbeitskraft, Feuerung und Waschmittel werden gespart.

Hansaplast
der Schmutzlöser

Nagold, 9. Mai 1944
Wir haben heute unsere z. Z. auf Besuch weilende liebe Schwester, Tante und Schwägerin
Fräulein Frida Blum
aus Stuttgart
in Nagold zur letzten Ruhe gebettet. Für die trostreichen Worte am Grabe, für die ehrenvolle Begleitung und die schönen Blumenpenden sowie für alle erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer
im Namen aller Verwandten
Die Nichte: Alice Zeiser mit Gatten
Karl Zeiser, Hauptwachtm. d. Gend.,
z. Z. im Felde.

Pfrondorf, 11. Mai 1944
Traueranzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzen schweren Krankheitstagen meine lb. Frau unsere herzensgute Mutter
Karoline Hauser
in die ewige Heimat zu sich zu nehmen.
In tiefem Schmerz
Der Gatte: Paul Hauser, Gipser. Die Tochter: Lydia Hartmann mit Gatten, z. Z. bei der Wehrm., u. Kind Ilse, Calmbach. Die Schwiegermutter u. Großmutter: Karoline Riechher, geb. Dannemann, für die Kranz- und Blumenpenden und allen, die sie z. letzten Ruhe begleiteten, sagen wir herzlichsten Dank.
Fr. Riechher m. Kindern
Beerdigung Sonntagnachmittag 1/3 Uhr

Genüßlich, 10. Mai 1944
Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgang meiner lb. u. unverg. Frau, anseher guten u. treubeforgten Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Karoline Riechher, geb. Dannemann, für die Kranz- und Blumenpenden und allen, die sie z. letzten Ruhe begleiteten, sagen wir herzlichsten Dank.
Fr. Riechher m. Kindern

Althengstett, 10. Mai 1944
Dankefagung
Für die herzliche Teilnahme am Heldentod meines lb. Sohnes und Bruders Otto Lötterle sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein u. den Teilnehmerinnen am Trauergottesdienst.
Familie Jakob Lötterle

Nahrung ist Waffe!
Ein Schmied dieser Waffe war auch Johann Weck, der mit der Schaffung seines WECK-Verfahrens die häusliche Vorratshaltung in Konservengläsern ermöglichte. Wer in WECK-Gläsern - kennlich an der Erbsen-Schutzmarke - sommerliche Liebeschüsse an Gemüsen und Obst für den Winter vorrätig hält, trägt zum Sieg der deutschen Waffen bei. Nie aber nach Gefühl, einweichen, sondern Vorsicht stets genau einhalten. Ausführliche Anleitungen erhalten Sie von jeder WECK-Verkaufsstelle oder gegen Einsendung dieser auf eine Postkarte geklebten Anzeige v. d. Lehr- u. Versuchsstelle A. WECK & Co. (17a) Ollingen/Bad.

Setzt DEYLE Weinbrand
Trüber JACOBI
WEINBRENNEREI
G-F-DEYLE-G
STUTT GART

Groß. Metallhandels-Unternehmen sucht in Württemberg, möglichst Nähe Stuttgart oder Heilbronn
Lagerplatz
offen oder gedeckt mit Bahn, möglichst jedoch auch Wasseranschluss zu kaufen oder zu mieten. Preisangebote unter R. E. 72 an die „Schwarzwaldbacht“.

Schmieh, 11. Mai 1944
Zodensanzeige - Dankfagung
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe treubeforgte Frau, unsere gute und innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester
Anna Maria Hanselmann
geb. Reutlinger
am 4. Mai im Alter von 64 Jahren unerwartet rasch nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.
Allen, die uns in diesen schweren Tagen mit aufrichtiger Liebe und Teilnahme entgegenkamen, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranz- und Blumenpenden sei auf diesem Wege herzlich Dank gesagt.
In tiefem Leid
Der Gatte: Christian Hanselmann. Die Kinder: Marie mit Gatten F. Hamann; Katharine Hanselmann; Karl Hanselmann, z. Z. im Westen.

Hilf dem andern und es hilft auch Die...
Als Vermählte grüßen:
Friedrich Günther
Uhrmachermeister, z. Z. im Osten
Lina Günther
geb. Schöhl
Bahnhofstr. 5 Gerberstr. 15
Nagold, Mai 1944

Evang. Gottesdienste
Calw
Samstag, 13. Mai:
20 Uhr Christenlehre f. d. Söhne in der Sakristei
Sonntag, 14. Mai:
9.30 Uhr Hauptgottesdienst
10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus
15 Uhr Gedächtnisgottesdienst
Mittwoch, 17. Mai:
8.30 Uhr Kriegsgedächtnis im Chor der Kirche
15 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein im Vereinshaus
Donnerstag, 18. Mai:
20 Uhr Bibelstunde im Vhs.
Samstag, 19. Mai:
20 Uhr Christenlehre f. d. Töchter in der Sakristei

Katholische Gottesdienste
am Sonntag, 14. Mai 1944
Calw: 7 Uhr und 9.30 Uhr
Nagold: 10 Uhr
Rehoborf: 7.30 Uhr
Evang. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 14. Mai:
9.45 Uhr Gottesdienst
10.45 Uhr Kindergottesdienst
11.15 Uhr Christenlehre für Töchter (Kinderschule)
Donnerstag, 18. Mai:
20 Uhr Gottesdienst
Jelshausen
Sonntag, 14. Mai:
9.45 Uhr Kindergottesdienst
10.45 Uhr Hauptgottesdienst
11.45 Uhr Christenlehre
Donnerstag, 18. Mai:
18.30 Uhr Gottesdienst

Werkzeuge säubern
dann geordnet weglegen! So werden sie geschont und wertvolles Rohmaterial gespart. - Müssen wir unsere eigenen, uns von der Natur geschenkten wertvolleren „Werkzeuge“ nicht ebenso pfleglich behandeln! Selbst eine kleine Verletzung kann böse Folgen haben. Darum auch solche Wunden schützen mit
TraumaPlast

ATA
mit Salmiak
In Haushalt, Werkstatt und Betrieb - überall ist Salmiak-ATA der linke, seifesparendere Helfer bei jeder groben Reinigungsarbeit, auch beim Säubern von Böden und Treppen aus Holz, Stein usw.

Jede Arbeitsstunde hilft der Front!
Daher soll man auch heute seinen Körper nach Möglichkeit vor schädigenden Einflüssen schützen, zumal unsere bewährten Vorbeugungs- und Kräftigungsmittel erst nach dem Sieg wieder unbeschränkt zu haben sind.
BAUER & CIE
SANATOGWERKE
BERLIN

Stad Calw
Bodenbenutzungserhebung 1944
Die Feststellung und Eintragung der Betriebsflächen in die den Landwirten und Gärtnereibesitzern zugestellten Betriebsbögen erfolgt für die Landwirte von Alzenberg und Wimbberg am
Montag, dem 15. Mai 1944
vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 6 Uhr
auf dem früheren Rathaus in Alzenberg und für die Landwirte und Erwerbsgärtnerbetriebe von Calw am
Dienstag, dem 16. Mai 1944
vormittags von 7 bis 12 Uhr
auf dem Rathaus in Calw, Zimmer 11. Der Ortsbauernführer wird anwesend sein.
Calw, den 11. Mai 1944.
Der Bürgermeister
Söhner

Oberschule für Jungen Calw
Zur Aufnahme in Klasse 1 können bis zum 24. Mai Schüler und Schülerinnen der 4. oder einer höheren Volksschulklasse angemeldet werden, vorausgesetzt, daß dieselben am 1. September 1944 das 12. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.
Die Anmeldungen haben unter Vorlage eines Geburtscheines und unter Angabe der seither besuchten Schule und Klasse schriftlich oder mündlich zu erfolgen. Die mündlichen Anmeldungen werden werktags zwischen 11 Uhr und 12.30 Uhr, sowie Montags, Dienstags und Freitags zwischen 14.30 und 16 Uhr entgegengenommen.
Es wird darauf hingewiesen, daß alle Anmeldungen erst mit dem Nachweis der Hauptschulreife des Schülers rechtskräftig werden, und daß durch eine Anmeldung ein Anrecht auf Aufnahme des Angemeldeten nicht erwächst.
Calw, den 6. Mai 1944
Der Leiter der Oberschule Calw
Nack

Oberschule für Jungen (Realschule) Nagold
Die Anmeldungen in Klasse 1 sind bis 20. Mai 1944 schriftlich oder mündlich unter Vorlage eines Geburtscheines an den Unterzeichneten zu richten (mündl. Anmeldungen vom 11. Mai 1944 an, Di., Do., 16 - 17 Uhr, Sa. 11 - 12 Uhr). In Betracht kommen Schüler(innen) aus der 4. oder einer höheren Volksschulklasse, die am 1. September 1944 das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben.
Nagold, 2. Mai 1944
Der Schulleiter: Nagel

Deutsche Volksschule Nagold
Schüleranmeldung 1944
Die Anmeldung der im Jahr 1944 schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt am
Dienstag, dem 16. Mai 1944, von 14-18 Uhr
in der Präp.-Anstalt, 2. Stock.
Schulpflichtig sind alle im Jahr 1938 geborenen Kinder, sowie die zurückgestellten und nicht schulpflichtigen Kinder. Die Kinder sind mit persönlich vorzustellen.
Der Schulleiter: Bahlinger.

Die Organisation Todt sucht für Einlag im Reichsgebiet und in den besetzten Gebieten
technische und Verwaltungskräfte aller Art, Sekretärinnen, Stenographinnen, Schreibkräfte, Nachrichtenführerinnen und -helferinnen.
Besoldung nach D. A. außerdem Wehrsold, freie Dienstkleidung, Verpflegung und Unterkunft.
Schriftliche Bewerbungen an das Personalamt der Organisation Todt - Zentrale, Referat P 21, Berlin-Charlottenburg 9.
Biete tabellos erhalt. schwarz. Cabardinemantel, suche gleichwertigen
hellfarbigen Cabardinemantel
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Schwarzwaldbacht“.
Ein Leicht-Motorrad oder Motorrad bis zu 200 cm zu kaufen gesucht, evtl. kann gut erh. Kinderwagen in Tausch gegeben werden.
Angebote unter R. 3. 109 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwaldbacht“.

50 Jahre 1943
Schlacht-Pferde
kauft zu den besten Tagespreisen (auch verunglückte)
Gottlob Riedt, Pferdeschlächterei, Inh. M. Höflich, Pforzheim, Fernspr. 7254.
Verkaufe sämtliche anfallende Bienenschwärme
Geliefert wird wie Bestellungen eingehen. Transportkosten müssen geliefert, Schwärme abgeholt werden.
Gottlob Grohmann, Rechner
Schönbrunn, Kreis Calw

Krank sein ist teuer
Wir helfen!
Verlangen Sie unverbindlich Prospekt oder mündliche Aufklärung.
Vereinigtes Krankenversicherungs-A.G.
Stuttgart, Hohe Straße 18

Volkstheater Calw
beim BADISCHEN HOF
Tel. 532
Sonntag 14. 17 und 19³⁰ Uhr
Montag 19³⁰ Uhr
Die entzückende Filmoperette
Das Schloß im Süden
Der große Spielleiter Geza von Bolvary hat hier einen Film geschaffen, der von Heiterkeit und guter Laune spricht.
Darsteller: Liane Heid
Viktor de Kowa
Paul Kemp
Kulturfilm: Wiege des Waldes
Wochenschau
Jugendliche zugelassen
Heute mittag und abend
Der Edelweißkönig

Tonfilmtheater Nagold
Samstag 7.30 Uhr, Sonntag 1.30, 4.30, 7.30 Uhr, Montag 7.30 Uhr
Die Gattin
Eine scharmante Komödie von Liebe und Ehe
Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen
Kulturfilm - Wochenschau

Freiw. Feuerwehr Calw
Beide Böhjüge sowie die Entgiftungsgruppe treten am Montagabend 20 Uhr zur Übung an. Die Zug- und Gruppenführer außerdem am Sonntag (14. Mai) morgens um 8 Uhr.
Der Wehrführer

Freiw. Feuerwehr Nagold
Montag, 15. Mai, 19.30 Uhr Übung für Böhjügrupp. 1, 2, 3 und 4.
Der Wehrführer

Stadgemeinde Weil der Stadt
Der nächste Vieh- u. Schweinemarkt findet am kommenden Montag, dem 15. Mai 1944, statt. Marktbeginn und Abtransportzeitpunkte wie bisher.
Der Bürgermeister.
Im Mai vorigen Jahres ist in Nagold ein goldenes Jubiläum mit 10 eingearbeiteten Jahren verloren gegangen. Es handelt sich um ein unergründliches Familienandenken. Wer kann über den Verbleib etwas ausfinden? Dem Belohnung zugesichert! Mitteilungen erbeten an Rudolf Knoff, Domäne Nieder-Neutin, Post Bondorf, Str. Böblingen.
Verloren
am Dienstagabend in der Telefonzelle beim Bahnhof Calw brauner Geldbeutel mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung bei Schmid, Calw
Stammheimer Steige 5
Sunges Mädchen
als Hilfe im Haushalt gesucht.
Frau Käthe Baegner, Wildbad
Villa Walded

HIPP'S KINDERNÄHRUNG
Dadurch wird häufig die Verabreichung dieser wichtigen Nährstoffe erleichtert.
Rohstoffe, geliebtes Obst und Gemüse für das Kleinkind mischt man vorzuziehend mit
HIPP'S KINDERNÄHRUNG
Dadurch wird häufig die Verabreichung dieser wichtigen Nährstoffe erleichtert.

Vorsicht vor Ansteckung!
Eine kleine, durch Nachlässigkeit hervorgerufene Ansteckung hat häufig eine schwerwiegende Erkrankung zur Folge. Dann wird die Allgemeinheit durch Arbeitsausfall belastet. Nicht ansteckend sein, aber vorsichtig! Im Ernstfall sind die richtigen Gegenmittel, z. B. CHINOSOL, erhältlich.